

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15 Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 139.

Dienstag, 30. November 1897.

33. Jahrgang.

## Württemberg.

— Die für den Württ. Kriegerbund 1895 gestiftete Erinnerungsmedaille von 1870/95, welche solche Vereine zum Tragen an der Vereinsfahne erhalten, die 25 Jahre bestehen und zugleich mindestens seit dem 1. Jan. 1889 dem Bunde angehören, wurde von dem König an 133 Vereine des Landes verliehen.

**Stuttgart, 26. Nov.** In der Abgeordnetenversammlung kam gestern der Art. 17 der Novelle zum Polizeistrafgesetz zur Beratung. Derselbe lautet nach dem Antrag der Kommission: „Einer Geldstrafe bis zu 45 M. unterliegen Wirte, welche an Personen, von denen sie wissen oder den Umständen nach annehmen müssen, daß sie in einem Alter von weniger als 16 Jahren stehen, geistige Getränke zum sofortigen Genuß verabreichen oder durch Angehörige und Bedienstete verabreichen lassen. Diese Bestimmung findet keine Anwendung auf jugendliche Arbeiter während der vorgeschriebenen Arbeitspausen, ebenso wenig dann, wenn der Besuch des Wirtschaftshauses unter Aufsicht der Eltern, Vormünder, Lehrer, Dienst- oder Lehrherren oder anderer für die jungen Leute verantwortlicher erwachsener Personen, oder zur Erfrischung auf Reisen, Ausflügen oder ähnlichen Gelegenheiten oder wenn er in dem regelmäßigen Kosthaus stattfindet. — Hausmann beantragt nach den Worten „16 Jahren stehen, einzufügen gewohnheitsmäßig.“ Nach längerer Debatte wird der Kommissionsantrag mit dieser Einschaltung mit 42 Stimmen gegen 37 Stimmen angenommen.

**Neuenbürg, 26. Nov.** Die in Ausführung begriffene neue Wasserleitung ist nahezu vollendet. Zugeleitet wurde die sogen. Tröschbachquelle aus dem Gachthal, etwa 7 Kilom. von hier entfernt, die so reichlich Wasser liefert, daß die hiesige Stadt für absehbare Zeiten versorgt ist. Erleichtert war der Bau insofern, als innerhalb der Stadt das Rohrnetz der alten Leitung benutzt werden konnte. Von der Einrichtung von Hausleitungen wird so allgemein Gebrauch gemacht, daß selbst die kühnsten Erwartungen übertroffen werden. Hierzu hat namentlich der einsichtsvolle Beschluß der bürgerl. Kollegien beigetragen, wonach der Wasserzins erheblich ermäßigt wurde.

**Ehhausen, 24. Nov.** In der am Sonntag hier stattgehabten Hauptversammlung des Landwirtschaftl. Bezirksvereins

Nagold wurde die Errichtung einer Jungviehweide beschlossen; es zeichneten sofort 22 Mitglieder Aktien à 25 M. Die Aktionäre werden bei der Weide um 1 M. pro Stück Jungvieh billiger zugelassen werden als die Nichtaktionäre.

**Schramberg, 24. Nov.** Von der Generaldirektion der württembergischen Staatseisenbahnen ist den hiesigen Großindustriellen, welche 1890 für die Bahnlinie Schramberg-Schiltach die Garantiesumme für eine jährliche Betriebseinnahme von 120 000 Mark auf 10 Jahre zu hinterlegen hatten, die Mitteilung gemacht worden, daß die deponierten Werte jetzt zurückerstattet werden.

**Hall, 25. Nov.** Gerichtsschreiber Schloß führte die gestrige zweite Monatsversammlung des hiesigen Altertumsvereins im Ritteraal in die Zeit des 16. und 17. Jahrhunderts zurück, in die Zeiten, in denen noch Urfehde geschworen wurde. Redner erklärte nun den Zweck und den Wert der Urfehden und verlas aus Schriftstücken, wie solche in dem D. A. Gerabronn, Crailsheim u. a. geleistet wurden. In den meisten Fällen wurden auf Empfehlung und Vorschlag höhergestellter Personen hin die strafbaren Handlungen eines Verbrechers unter seinem Versprechen, dieselben nicht mehr zu wiederholen oder durch Verlassen der Gegend sich unschädlich zu machen, nicht mit Strafen gesühnt. Mehrere solcher Schriftstücke lagen vor. Der Vorsitzende, R. A. Ade, dankte dem fleißigen Forscher für seinen lehrreichen Vortrag.

## Rundschau.

**Hanau, 25. Nov.** Die Errichtung eines Elektrizitätswerkes für Hanau ist gestern beschlossen worden. Hierzu wird seitens der Stadt ein Anlehen von 600 000 Mark gemacht werden. Die Ausführung ist der Firma Schuckert u. Cie in Nürnberg übertragen.

— Aus Köln wird gemeldet: Die Polizei verhaftete mehrere an den letzten Raubansällen beteiligte Personen. Die Polizeibehörde verfügte, daß alle nächtlichen Schutzmannpatrouillen an den Stellen, wo die Ueberfälle stattgefunden haben, vorbeigehen. Zwei von den Patrouillen betroffene Bursche feuerten mehrere Revolvergeschüsse auf die Polizei ab und entkamen im Dunkel der Nacht. Beinahe jede Nacht in der verfloßenen Woche wurden hier Personen überfallen, beraubt und schwer

verwundet. Von der städtischen Vertretung ist eine wesentliche Verstärkung der Polizeimannschaften beantragt.

**Hamburg, 23. Nov.** Eine Strafe von nicht weniger als 8000 Mark wurde heute von der Strafkammer gegen den Lotteriekollektor Bauer wegen Postvergehens erkannt. B. hatte 10 000 verschlossene Briefe, enthaltend Prospekte der Hamburger Lotterie, in einer Kiste verpackt als Frachtgut nach Kopenhagen gesandt. Dadurch hat er das Postregal verlehrt und muß er für jeden Brief anstatt 20 Pfg. eine Strafe von 80 Pfg. und außerdem das defraudierte Porto bezahlen, sodaß ihn die ganze Sache auf 10000 M. zu stehen kommt.

**Berlin, 27. Nov.** Die Marinevorlage sieht eine reichsgesetzliche Regelung der Flottenstärke, sowie der Herstellungszeit der erforderlichen Neubauten vor. Die künftige Gesamtstärke der Flotte soll 19 Hochseepanzer, 8 Küstenpanzer und 42 Kreuzer, die Vermehrung 5 Hochseepanzer und 9 Kreuzer betragen. Die Mehrkosten belaufen sich auf 165 Millionen, 7 Jahre Bauzeit sind vorgesehen. Der Plan hat klare und feste Grenzen und wahrt vollständig das Staatsrecht. Der Reichstag beschließt jährlich die Zahl der Schiffsbauten und die Baugelder des Staatsjahres. Der Marineetat steigt in 7 Jahren von 118 auf 150 Millionen. Die Deckung der Ausgaben ist wie bisher aus den laufenden Einnahmen und geringen Anleihen beabsichtigt, neue Steuern und größere Anleihen sind nicht erforderlich.

**Straßburg, 26. Nov.** Der Straßburger S. C. hat seit Beginn des Semesters den offiziellen Frühshoppen abgeschafft. Der Beschluß wurde, wie die „Straßb. Post“ berichtet, damit begründet, daß die Mehrzahl der Aktiven durch die Teilnahme am Frühshoppen im Besuche der Vorlesungen behindert sei. Hauptsächlich findet der Entschluß, mit einer durch jahrelange Praxis so fest gewurzelten und vielfach abfällig beurteilten Gepflogenheit endlich zu brechen, viele Nachfolger unter den deutschen Studenten.

— Der jüngst verstorbene General v. Schachtmayer hat in Celle eine ganz prunklose Leichenfeier gehabt, man hat in den Zeitungen keine Berichte darüber gelesen. Der „Kreuztg.“ wird jetzt von dort geschrieben; Es hat zu Vermutungen Anlaß gegeben, daß bei der Leichenfeier des Generals v. Schachtmayer kein Ver-

treter des Kaisers anwesend war. Zur Erklärung dieser Tatsache mag folgender Passus aus dem Testament des Verstorbenen dienen: „Aus der Welt will ich still scheiden, wie ich gekommen bin; weder durch ein feierliches Leichenbegängnis, noch durch einen Denkstein will ich ausgezeichnet werden. Dieser Wunsch war dem Kaiser bekannt. — Die Leiche ist zur Verbrennung nach Heidelberg überführt worden.

— In den letzten Tagen ist wieder eine größere Anzahl deutscher Kolonisten nach dem Staate Santa Katharina in Südbrafilien abgereist. Wie man hört, ist das Klima wie die Gesamt-Verhältnisse der dortigen Kolonien nach dem Zeugnisse des deutschen Gesandten in Brafilien, der diese Gebiete erst vor kurzer Zeit erneut besucht hat, für Europäer durchaus zusagend, der Winter gleicht dem deutschen Frühling und der Sommer ist wenig wärmer wie der in Süddeutschland. Die Viehzucht gedeiht vortrefflich und das Pflanzenreich bietet eine Fülle nutzbarer Gewächse, wie Mais, Reis, Tabak, Kaffee, Zuckerrohr etc. Die Landpreise für unkultiviertes Land sind 6 Mk. bei Barzahlung und 8 Mk. bei dreijährigem Kredit für jeden Morgen (ca. 2400 Quadratmeter). Da die Kolonie heute schon über 27 000 Einwohner zählt, kann auch eine kleinere Anzahl von Handwerkern auf ein gutes Fortkommen rechnen, um so mehr, als die Lebensmittel den Verhältnissen entsprechend billiger sind, als in den großen Städten Brafilien. Die Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H. in Hamburg gibt auf direkte Anfrage weitere Auskunft.

Wien, 26. Nov. (Abgeordnetenhaus). Präsident Abrahamowitsch erscheint um 11<sup>1/2</sup> Uhr im Saal und wird mit stürmischen Rufen „Abzug“ empfangen. Die ganze Linke erhebt sich. Zahlreiche Abgeordnete schreien durcheinander. Nunmehr spielt sich eine Scene ab, welche sich von der Tribüne aus folgendermaßen darstellt: Sozialist Berner will sich auf den Präsidenten stürzen. Es entspinnt sich ein Kampf zwischen ihm und den Dienern. Der Sozialist Resel springt auf die Ministerbank und entreißt die vor dem Präsidenten liegenden Papiere. Andere Sozialdemokraten eilen ihm zur Hilfe und besetzen die Präsidententribüne. Sie verlangen Genugthuung dafür, daß Resel von dem Diener geschlagen wurde. Der Präsident wird zur Flucht gezwungen. Zwischen Sozialdemokraten und anderen Abgeordneten entspinnt sich eine Schlägerei. Berner wird hinausgedrängt. Inzwischen erscheint die Polizei. Ungefähr 70 Mann stark. Der Polizeikommissar fordert die die Präsidententribüne occupierenden Sozialdemokraten auf, die Tribüne zu räumen. Die Sozialdemokraten leisten Widerstand, werden aber nacheinander von der Polizei mit Gewalt aus dem Saale geführt. Die Polizei zieht um die Präsidententribüne herum einen Cordons. Alles dies spielte sich ab, bevor die Sitzung formell eröffnet war.

Zürich, 22. Nov. Zur Finanzierung der Jungfrauabahn ist ein Zirkular von Guyer-Zeller erschienen. Die Kosten summe wird 8 Millionen Fr. betragen, von denen 4 durch Aktien und 4 durch Obligationen zu beschaffen sind. Die Aktien werden

in London und auf dem Festland zur Zeichnung *sal pari* aufgelegt. Eine Gesellschaft übernimmt die bei der öffentlichen Subskription nicht gezeichneten Aktien. Von der durch die Gesellschaft zu verbürgenden Summe übernimmt Guyer-Zeller allein 2 Millionen, eine weitere Million ist durch ausländische Firmen zugesichert. Die öffentliche Subskription der 800 Aktien a 500 Fr. wird im Dez. eröffnet. Ueber den Stand der Bauarbeiten vernimmt man, daß in Lauterbrunnen eine Wasserkraft von 2400 Pferdekraften nutzbar gemacht und die offene Linie zwischen der Scheidegg und dem Eigergletscher in der Hauptsache fertig gestellt ist, so daß der elektrische Betrieb dieser Strecke in der zweiten Hälfte des Juni nächsten Jahres eröffnet werden kann.

— Die Morgenblätter melden aus Brüssel: In der hies. Sparkasse wurden 180 000 Frs. gestohlen. Der Dieb flüchtete.

London, 24. Nov. Wie die Times aus Bagh (Beludschistan) meldet, sind bei den Operationen der Brigade Westmacott am Montag 1 Offizier getötet und ein weiterer verwundet worden.

Paris, 26. Nov. Bei der Eisenbahn-Katastrophe bei Tarbes ist die Zahl der Todten größer als man ursprünglich annahm. 17 Leichen sind bis jetzt aufgefunden und man glaubt, daß sich noch eine größere Anzahl von Todten unter den Trümmern befinden.

Paris, 27. Nov. Oberst Picquart hat in dem Verhör vor General Pellieux keinerlei entscheidende Beweismittel vorgebracht, sondern nur die Vermutung ausgesprochen, daß Esterhazy gleichzeitig im französischen und ausländischen Spionagedienst stand. Esterhazy habe die Leiter der französischen Spionage dupliert und ebenso seinen Komplizen im Generalstab, welcher ihm als Vermittler diene. Picquart nannte auch den Namen dieses Komplizen. Dem „Eche de Paris“ zufolge dürfte der Gouverneur von Paris, General Sausnier, bereits am Montag die Entscheidung treffen.

— Die infolge des großen Glasbläser-Ausstandes in Carmaux gegründete sozialistische Glasbläserei in Alb ist entgiltig verkracht, und die Arbeiter haben in den letzten Wochen ohne Lohn arbeiten müssen. Sie treten nun wohl sämtlich wieder in den Dienst der Glasbläserei, deren Leiter seinerzeit ihrem Ausstand so tapferen Widerstand geleistet hat. Die Sozialisten haben da durch ihr Vorgehen üble Dinge angerichtet und die Arbeiter um ganz bedeutende Summen Geldes gebracht.

— Die Angelegenheit des Kapitäns Dreyfus erinnert an eine Episode aus dem Leben des württemb. Obersten Rieger. Späteren Kommandanten der Festung Hohenasperg. Rieger und der Minister Graf Montmartin gehörten zu den Günstlingen des Herzogs Karl Eugen von Württemberg; jeder suchte den anderen aus der Gunst des Fürsten zu verdrängen, aber bei der außerordentlichen Schlaueit der Rivalen war es längere Zeit keinem von beiden möglich sein Ziel zu erreichen. Endlich blieb Graf Montmartin Sieger. Pfaffs Geschichte von Württemberg schreibt darüber: „Rieger's Gegner bekam die Spur eines Briefwechsels, welchen der Oberst mit Karls Brüdern, die damals über

den Herzog sehr unzufrieden waren, führte. Seinen anhaltenden und auf jede mögliche Art angestellten Nachforschungen gelang es endlich auch, einen Brief Riegers anzufangen, und diesen brachte er sogleich dem Herzog, den dessen Inhalt so sehr aufbrachte, daß er den in seinen Augen so undankbaren Verräter aufs strengste zu strafen beschloß. Sorglos kam Rieger am 28. Tage des Windmonds (Nov.) 1762 nach seiner Gewohnheit auf den Paradeplatz und nahte sich dem Herzoge. Dieser, der ihm bisher den Rücken geboten, wandte sich nun schnell um und riß ihm den Militärvorden ab, Montmartin trat herzu, nahm ihm den Degen, zerbrach ihn und warf die Stücke ihm vor die Füße, zwei Adjutanten aber rissen ihm den Kordon am Güte, Achselband und Aufschläge weg. Furchtbar betroffen stand Rieger da, lang schweigend die versammelte Menge, als man den Unglücklichen in einem verschlossenen Wagen mit starker Bedeckung nach dem Asperg und von da nach Hohentwiel führte. Hier wurde er halb tot in ein unterirdisches Gewölbe gebracht, wo er vier volle Jahre, ohne ein Menschenantlitz zu sehen, ohne die geringste Erleichterung seines Schicksals zu erlangen, fern vom Tageslicht in der Nacht schmachtete. Erst 1766 kam er durch der Stände Verwendung los, aber mußte sogleich das Land verlassen, ging nach Wasserlos bei Hanau zum Prinzen Ludwig Eugen, von da nach Biberich und Homburg, von wo er 1772 wieder ins Vaterland zurückkommen durfte. Zwar erlangte er nie mehr Karls volle Gnade, doch wurde er bald darauf General und Befehlshaber der Festung Asperg, versiel in Frömmelerei und starb hier an einem Schlagfluß.“

— Aus dem Gebäude der Generaldirektion der Posten in Athen sind mittelst Einbruchs für mehr als 300 000 Franks Postwertzeichen entwendet worden, aber nicht neue, sondern das ist das Bezeichnende, Briefmarken, die bereits einen Poststempel trugen und von der Postverwaltung lediglich zum Verkauf an Sammler bestimmt waren. Unter den entwendeten Stücken befanden sich namentlich viele Marken der olympischen Spiele, die damals zum großen Teil unverkauft geblieben waren.

### B e r m i s c h t e s .

— (Aufmunterung.) „Ach Gott, Mama, der Herr Assessor tanzt so schlecht, er hat mir schon dreimal auf die kleine Zehe getreten!“ — „Bertha, der Herr Assessor ist eine gute Partie, da läßt sich schon ein Hühnerauge zudrücken!“

— (Aus Gesundheitsrückichten.) Onkel: „Nanu, am sonnenhellen Nachmittage liegst Du im Bett und schläfst?“ — Nefte (Student): „Ja Onkel, der Schlaf vor Mitternacht ist doch der gesündeste!“

— Pompeji, diese eigenartige Stätte antiken Lebens, zu besuchen wird so leicht keiner der Italiensfahrer unterlassen, denn nirgendwo tritt die römische Kultur dem Wanderer so anschaulich entgegen als hier, wo infolge jener furchtbaren Katastrophe vom 24. August 79, über die Plinius berichtet, eine ganze Stadt mit einem Schlage gewissermaßen erstarrte, so daß die seit 1738 betriebenen Ausgrabungen nicht nur Bauwerke, sondern auch Malereien, Geräte etc. in unverfälschtem Zustande dem Lichte

wiedergaben. Wer sich über den heutigen Zustand Pompejis, die Geschichte der Ausgrabungen, die Funde und die Bedeutung der Malereien etc. für die Kenntnis altrömischer Kunst zu unterrichten wünscht, sei auf einen trefflichen, reich mit Bildern geschmückten Aufsatz von Professor August Mau in Heft 4 der bekannten illustrierten Zeitschrift „**Vom Fels zum Meer**“ aufmerksam gemacht. Der Verfasser, bekannt als der beste Pompejkenner, hat es meisterlich verstanden, in dem knappen Rahmen eines Aufsatzes alles Wissenswerte und Charakteristische zusammenzufassen, so daß dem Leser wirklicher Nutzen aus der Lektüre entspringt. Der übrige Inhalt des Heftes von „**Vom Fels zum Meer**“ zeigt wieder eine Fülle interessanter Materials, geistreicher Aufsätze, spannender Romane namentlich sei der prächtige Romansroman „**Eldena**“ von

W. Meyer-Förster hervorgehoben — und prächtige Kunstblätter. Im „**Sammler**“ findet eine amüsante Berichterstattung über die Zeitereignisse statt, die in ihrer Originalität, Reichhaltigkeit und geschmackvollen Anordnung der

Redaktion alle Ehre macht. Sehr lustig ist auch das Dur und Moll-Bild des Heftes: „**Unverfälschte Milch**“. Wie diese schon im Stalle verwässert wird, wollen wir hier nicht verraten — das muß man selber sehen!

**Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.**

6 Meter Noppen-Bocker	zum Kleid für M.	<b>1.80</b>
6 " Tokio-Winterstoff	" " " "	<b>2.40</b>
6 " Damentuch in 15 Farben	" " " "	<b>3.30</b>
6 " Veloutine Flanell solider Qualität	" " " "	<b>4.20</b>
6 " Frühjahr- und Sommerstoff, garant. waschächt	" " " "	<b>1.68</b>

versenden in einzelnen Metern franko in's Haus.

Gelegenheitskäufe in Woll- und Waschstoffen zu reduzierten Preisen.

Muster auf Verlangen franko. — Modebilder gratis.

Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**

Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für M. 3.75, Cheviot zum ganzen Anzug für Mk. 5.85

Wildbad.

**Einladung.**

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Kriegerverein Wildbad die durch allerhöchste Entschliebung vom 1. Dezember 1895 gestiftete Erinnerungsmedaille von 1870/95 für die Vereinsfahne zu verleihen und findet die Uebergabe derselben

am **Dienstag den 30. d. M.,**

abends 6 1/2 Uhr

im Rathhause saale statt. An dieselbe schließt sich ein **Bankett** im **Hotel Schmid** zum **goldenen Dähen** mit Musik und Gesang an, wozu die hiesige Einwohnerschaft freundlichst eingeladen wird.

Stadtschultheiß **Bäzner.**

**Militär-Verein Wildbad „Königin Charlotte“.**



Infolge einer seitens des Vorstands des hiesigen Kriegervereines ergangenen Einladung beteiligt sich unser Verein an dem anlässlich der Uebergabe der Erinnerungsmedaille an den Kriegerverein

am **Dienstag den 30. d. M., Abends 7 Uhr**

im **Hotel Schmid** zum **gold. Dähen** stattfindenden **Bankett**. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

Der Vorstand.

**Schützen-Verein Wildbad.**

Am **Dienstag den 30. Nov.**

findet im **Hotel Russie** von Abends 8 Uhr ab

**Generalversammlung**

statt.

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht.

Neuwahl.

Berehrl. active und passive Mitglieder bittet um zahlreiches Erscheinen

Das **Schützenmeisteramt.**

**Hohenlohe'sches** Hafermehl

**Hohenlohe'sche** Haferflocken

**Hohenlohe'sche** Erbswurst.

Tapioca. Grünkernflocken.

Niederlagen durch Plakate erkenntlich.

Wildbad.

**Bekanntmachung.**

Wegen des am

**Dienstag den 30. d. M.**

hier stattfindenden Jahrmarktes ist die König-Karlstraße von der Wildmannbrücke bis zum Bahnhof an diesem Tage für Fuhrwerke

**gesperrt.**

Den 27. November 1897.

Stadtschultheißenamt.

Bäzner.

**Zuder** am Gut, Würfel u. gemahlen,  
**Citronat**  
**Drageat**  
**Zibeben**  
**Sultaninen**  
**Kranzfeigen**  
**Birnschnitz**

**türkische Zwetschgen**, größte  
gem. **Zimmt** und **Nelken**,

alles in ganz frischer Ware empfiehlt  
billigst

**D. Treiber,**

König-Karlstraße 96.

**Feinstes Schweineschmalz**

garantiert frei von jedem fremden Zusatz  
von  **Armour & Co., Chicago,**  
bei **9 Pfd.** (Postpaket) **38** S  
" **25 Pfd.-Kübel** **37** "  
" **50 Pfd.-Kübel** **36** "  
" **100 Pfd.-Fäßchen** **35** "  
" **ca. 300 Pfd.-Faß** **34** "

**Stuttgart**

**A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.**

**Für nur 20 Pfg.!**

kann sich jedermann, der an Husten, Heiserkeit, Verschleimung leidet, von der schleimlösenden, besänftigenden u. reizmildernden Wirkung der echten **Oscar Tiehe'schen Zwiebel-Bonbons** überzeugen.

Seit kurzer Zeit in allen Schichten der Bevölkerung infolge der ausgezeichneten Eigenschaften eingeführt. Auch ermöglicht der billige Preis den Unbemittelten, dieses Hausmittel anzuschaffen. Man warnt vor Nachahmungen, die zahlreich vorkommen und verlange überall echte **Oscar Tiehe'sche Zwiebel-Bonbons**, nur in Ventel von 20, 25 und 50 Pfg. zu haben in Wildbad bei Hof-Apotheker **Dr. C. Metzger.** [253

Vom 25. Nov. an

# Ausverkauf

mit 10% Rabatt  
bei

## Geschwister Maier.

## Griechische Weine

ärztlich empfohlen **von F. C. Ott in Würzburg** ärztlich empfohlen  
ferner:

### Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

**F. Funk (G. Lindenberg)**  
Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Oldenburgstr.

## Allgemeine Renten-Anstalt

zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Segründet 1833. Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

■ Versicherungsstand ca. 42 Tausend Policen. ■

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:  
**Chr. Wildbrett in Wildbad.**

### Das Möbel-Geschäft von R. Kander, Pforzheim

weitt. Karl-Friedr.-Str. 42

empfehlen in größter Auswahl alle Sorten polierte und lackierte Möbel von einfach bis feinst zu billigsten aber festen Preisen.

# Öfen

in vielen verschiedenen neuen und geschmackvollen Modellen,  
**Dauerbrenner, Regulieröfen, Kochöfen,** sowie vollständig zum sofortigen Gebrauch fertige Regulieröfen (ausgemauert und gewichtet). Infolge moderner Einrichtungen (elektrischer Aufzug) bin ich imstande, mit geringsten Speesen zu arbeiten u. die niedrigsten Preise stellen zu können.

**F. A. Madlener, Pforzheim, Blumenstr. 41.**

## Cigarren, Rauch- u. Schnupf-Tabak

empfehlen **D. Treiber,** Königstraße.

## Laubsäge-Holz

pr.  Mtr. von Mt. 1.— an  
Vorlagelatalog u. Preisliste  
über alle Laubsäge-Utensilien gratis.

**G. Schaller & Comp., Konstanz**  
3 Marktstätte 3.

### Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hievon befreit und gesund geworden bin.

F. Koch, Könlal. Förster a. D.  
Bömbfen, Post Nieheim (Westfalen).

## Maronen

frisch eingetroffen bei

**G. Lindenberg,**  
Conditör.



Man achte auf die Schutzmarke!  
Schutzmarke.  
L. Brady.  
Man achte auf die Schutzmarke!

# Maria- zeller Magen- Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein  
**= Unentbehrliches =**  
altbekanntes  
**Gaus- und Volksmittel**

bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Colik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Leber- und Hämorrhoidaliden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis a. Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mt. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schutzengel“, Kremier (Währen).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.  
Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

Wildbad: Hof-Apotheker **Dr. Metzger.**

